

Das Recht auf Reparatur vor Ort

Kreative Lösungen entwickeln.

Aufgabe:

Stellt euch vor, ihr seid Politiker:innen, Expert:innen und Entscheidungsträger:innen in eurer Stadt oder Kommune. Ihr tagt nun, um zu überlegen, wie ihr die Jugendlichen, Familien und Bürger:innen dabei unterstützen könnt, vom Recht auf Reparatur zu profitieren. Ihr arbeitet als Gruppe zusammen.

Die folgenden Brainstorming-Fragen helfen euch, Ideen zu entwickeln. Wählt drei Fragen, die euch besonders ansprechen.

Arbeitsschritte und Vorgehen:

1. Überlegt gemeinsam, so viele Ideen wie möglich.
2. Wählt anschließend drei Favoriten aus.
3. Erstellt ein Plakat, auf dem ihr diese präsentiert und leicht verständlich für die anderen zusammenfasst.

Brainstormingfragen

- **Bestand:** Wo in unserer Stadt kann man heute schon Dinge reparieren lassen? (Schuster, Änderungsschneiderei, Handy-Shop, Repair-Café im Gemeindehaus).
- **Wunsch-Orte:** Welcher Ort, an dem ihr euch sowieso aufhaltet, wäre perfekt für eine „Reparatur-Ecke“? (z. B. Jugendzentrum, Kiosk, Skaterpark, Einkaufszentrum).
- **Rechtliche Klarheit:** Woher erfahrt ihr, dass ihr ein Recht auf Reparatur habt? (Infotafeln im Rathaus, QR-Codes an Mülltonnen, Social-Media-Kanal der Stadt?).
- **Werkzeugkasten:** Wie kommt ihr an Spezialwerkzeug und Anleitungen? (Werkzeug-Bibliothek)

- **Anerkennung:** Wie kann die Stadt zeigen, dass sie es cool findet, wenn repariert wird? (Zertifikate für den Lebenslauf, „Repair-Punkte“, die man gegen Kino-Gutscheine tauscht?).